

Veranstalterinfo

Dies ist der Auftakt für eine gemeinsame
Veranstaltungsreihe der Gleichstellungsbeauftragten des
Landkreises Leer und dem Deutschen Gewerkschaftsbund,
Region Ostfriesland-Nördliches Emsland

Deutscher Gewerkschaftsbund Region Ostfriesland-Nördliches Emsland

Jahnstr. 2
26789 Leer
0491-912130
Email: leer@dgb.de
Ansprechpartner:
Markus Paschke, Regionsvorsitzender

Landkreis Leer Gleichstellungsbeauftragte

Mühlenstr. 135
26789 Leer
Tel.: 0491-999028-21
Email: jutta.froese@lkleer.de
Ansprechpartnerin:
Jutta Fröse
Leiterin Stabsstelle Frauen- und Familienförderung/
Gleichstellungsbeauftragte

Anreise

Veranstaltungsort:

Kulturspeicher
Wilhelminengang 2
26879 Leer

Parkplätze

Leider stehen vor dem Kulturspeicher nur drei Parkplätze
zur Verfügung, weshalb es sinnvoll ist, auf der „Großen
Bleiche“ („P 9/10“) zu parken.
Von dort gehen Sie zu Fuß durch die „Königsstraße“
Richtung Rathaus, links in die Rathausstraße und nach
wenigen Metern rechts in den „Wilhelminengang“, an
dessen Ende der „Kulturspeicher“ liegt.

Frauen in Führungspositionen – Und es geht doch!

Auftaktveranstaltung

09. März 2010
19.00 – 21.00 Uhr
Kulturspeicher Leer

Vorwort

Gleich berechtigt- Karriere beginnt mit der Partnerwahl

Hinter jedem erfolgreichen Mann steht eine Frau, die ihn dabei unterstützt. Direkt oder indirekt. Die meisten Männer können sich ihren Berufsaufstieg nur deshalb leisten, weil ihnen die Ehefrau daheim den Rücken frei hält. Umgekehrt gilt das zwar auch, kommt aber- leider- seltener vor. Dieses Missmanagement an der Heimatfront können sich Paare allerdings immer seltener leisten. Erstens, weil Frauen heute genauso gut ausgebildet sind, auf dem Arbeitsmarkt dringend gebraucht werden und eine gleichberechtigte Partnerschaft statt fauler Kompromisse erwarten.

Alleinerziehende stehen vor einer besonders großen Herausforderung: Familie und Beruf müssen im Alltag allein gemanagt werden.

Die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Leer und der DGB haben ein Ziel vor Augen: Erhöhung der Frauen-Beschäftigungsquote im Landkreis Leer (derzeit 34,3 %). Zu oft und zu schnell fügen sich Frauen ins Rollenklischee. Einerseits wollen sie in ihren Berufen Geld verdienen, gleichzeitig rechnen sie damit, später die Kinder großzuziehen. Das grenzt ihre Berufswahl automatisch ein. Folglich achten sie mehr auf flexible Arbeitszeiten oder auf Teilzeit als auf ihre Karriereaussichten. Als Ergebnis driften Männer- und Frauenberufe immer weiter auseinander, bis hin zum Gehalt.

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Minijobs, Teilzeit, Frauen in Führung, Alterssicherung, Frauen in technischen Berufen und Väter in Arbeit sind zentrale Themen, wenn es um die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in der Arbeitswelt geht.

Zu diesen Themen ist eine Veranstaltungsreihe geplant, die dazu beitragen soll, Hindernisse aufzuzeigen und auf deren Beseitigung hinzuwirken.

Programm

19.00 Uhr	Eröffnung und Begrüßung durch Jutta Fröse, LK Leer
19.15 Uhr	Impulsreferat Claudia Menne, Bereichsleiterin Gleichstellungs- und Frauenpolitik beim DGB Bundesvorstand
19.40 Uhr	Talkrunde mit Claudia Menne, DGB Ilka Hartmann, Reederei Hartmann Christiane Fern, Agentur für Arbeit Leer Bernhard Bramlage, Landrat LK Leer
	Moderation: Petra Herterich Ostfriesenzeitung
20.30 Uhr	Karriereplanung Tipps einer Unternehmensberaterin Maria Koriath, Koriath Consulting Training und Coaching
20.50 Uhr	Schlusswort Markus Paschke, DGB Region

Karrierefrauen haben Seltenheitswert

Frauen haben es in die obersten Etagen geschafft. So scheint es. In Wirklichkeit ist es aber nur eine Handvoll Frauen, die Positionen als Chefredakteurin, Managerin oder Vorstandsmitglied erreichen. Einem Großteil deutscher Frauen bleibt der berufliche Aufstieg in Verwaltung und Wirtschaft nach wie vor versperrt. Die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern ist weit von der doch längst gesetzlich geforderten Gleichstellung entfernt.

Frauen gehen seltener als Männer einer Erwerbstätigkeit nach. Von der Gesamtzahl der Beschäftigten sind in Ostdeutschland 46 Prozent Frauen, in Westdeutschland liegt der Frauenanteil bei 43 Prozent. Noch gravierender sind die Unterschiede auf höheren Führungsebenen. Auf diesen Führungsebenen sind Frauen mit nur 23 Prozent in Westdeutschland und 28 Prozent in Ostdeutschland vertreten. In den Top-Positionen großer Unternehmen sind sie an einer Hand abzählbar.

Die Präsenz von Frauen und Männer in verschiedenen Wirtschaftszweigen und Branchen ist deutlich ausgeprägt. Es liegt die Vermutung nahe, dass Frauen in weiblich dominierten Branchen auch häufiger führen. Das ist im Gesundheitswesen und im Bereich privater Dienstleistungen auch so. Frauen sind auf der ersten Führungsebene zu 39 Prozent vertreten. Im Kredit- und Versicherungswesen hingegen, in dem Frauen 53 Prozent der Beschäftigten stellen, sind nur 10 Prozent weibliche Führungskräfte vertreten.